

5. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen

5.1 Gesundheit

Seite

Kurzgefasst 2

Grafiken

1 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle 2018 mit Wohnsitz in Berlin nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht 3

Tabellen

1 Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand von Frauen und Männern in Berlin 2017 nach Altersgruppen 4

2 Beteiligung von GKV-Versicherten am Gesundheits-Check-Up in Berlin 2010 bis 2019 nach Geschlecht 4

3 Beteiligung von GKV-Versicherten an Krebsfrüherkennungsuntersuchungen in Berlin 2010 bis 2019 nach Geschlecht 5

4 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle 2018 mit Wohnsitz in Berlin nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen und Geschlecht 6

5 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle 2018 mit Wohnsitz in Berlin nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen und Geschlecht je 100 000 Einwohner 7

6 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2018 und 2019 nach Altersgruppen der Frauen sowie mit bzw. ohne im Haushalt der Frau lebenden minderjährigen Kindern 8

7 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2010 bis 2019 – ausgewählte Ergebnisse – 9

8 Entbindungen und Rate der Kaiserschnitte in Berliner Krankenhäusern 1998 bis 2018 9

9 Hebammen/Entbindungspfleger in Berlin 2008 bis 2018 10

10 Ärztinnen und Ärzte in Berlin 2010 bis 2019 nach Geschlecht und Tätigkeitsbereich 11

11 Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 2018 nach Geschlecht, Gebietsbezeichnung, funktioneller Stellung und Beschäftigungsumfang 12

12 Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen in Berlin 2007 bis 2019 14

13 Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2019 nach Altersgruppen 14

14 Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2019 nach dem Grad der Behinderung 14

15 Leistungsempfänger/-innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz in Berlin 2019 nach Art der Leistung und Alter der Empfänger/-innen 15

16 Todesfälle in Berlin 2018 nach Todesursachengruppen und Geschlecht 17

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden
- ... Angabe fällt später an
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

5.1 Gesundheit

Kurzgefasst

Gesundheit steht in enger Beziehung zu den Lebensumständen der Menschen. Diese sind für Frauen und Männern oft sehr unterschiedlich. Zudem beeinflussen soziokulturell geprägte Geschlechterrollen jeweils den Umgang mit Gesundheit und Krankheit. Nicht zuletzt haben auch biologische Unterschiede Einfluss auf die Gesundheit von Männern und Frauen.

All diese Faktoren erfordern eine geschlechtersensible Sicht bei Forschung, Vorsorge, Diagnose und Therapie. Doch das Geschlechterverhältnis im Gesundheitssystem selbst ist unausgewogen. Frauen sind in Leitungs- und Entscheidungspositionen des Gesundheitswesens erheblich unterrepräsentiert.

Kernindikator für den Gesundheitszustand ist die **durchschnittliche Lebenserwartung**, die sich laufend erhöht hat. Sie liegt in Berlin für Frauen bei Geburt um knapp fünf Jahre über der der Männer. Für den Zeitraum 2017 – 2019 ergaben sich für die Mädchen 83,4 Jahre, für die Jungen 78,6 Jahre. In den letzten Jahren stieg die Lebenserwartung für Männer meist stärker als für Frauen.

Dass Frauen älter werden als Männer, wird u.a. auf die Unterschiede im Gesundheitsbewusstsein und -verhalten der Geschlechter zurückgeführt. So gehen Männer allgemein größere **Gesundheitsrisiken** ein, bspw. rauchen sie häufiger als Frauen (25 % zu 18 %) und sind häufiger übergewichtig (54 % zu 37 %). Dies ergab eine Zusatzbefragung des Mikrozensus, die in mehrjährigen Abständen durchgeführt wird, zuletzt 2017. (Tab. 1)

Zudem nehmen Frauen häufiger als Männer **Vorsorgeuntersuchungen** wie den Gesundheits-Check-Up in Anspruch (2019: 67 % zu 57 %). Auch an Vorsorgeuntersuchungen zur Erkennung geschlechtsspezifischer Krebserkrankungen nahm gut die Hälfte der Frauen, aber nur ein Viertel der Männer teil. (Tab. 2, 3)

Die beiden häufigsten Ursachen für einen **Aufenthalt im Krankenhaus** waren 2018 für Frauen und Männer Erkrankungen des Kreislaufsystems (14 % zu 18 %) sowie Neubildungen (jeweils 12 %), bei denen es sich überwiegend um bösartige Neubildungen handelte. (Tab. 4)

Die **Gründe für die Einweisung** in ein Krankenhaus sind bei beiden Geschlechtern stark altersabhängig. Bei Männern steht bereits **im mittleren Alter** (45 bis unter 65 Jahre) eine Erkrankung des Kreislaufsystems im Vordergrund (19 %); bei den Frauen sind es Neubildungen (18 %). Im **höheren Alter** (65 und mehr Jahre) hat für beide die Erkrankung des Kreislaufsystems den größten Anteil (25 % und 22 %). In **jüngeren Jahren** (15 bis unter 45 Jahre) waren sowohl für Männer als auch für Frauen psychische Probleme und Verhaltensstörungen der häufigste Anlass für eine stationäre Behandlung (20 % bzw. 15 %). (Tab. 4)

Krankheiten des Kreislaufsystems sowie bösartige Neubildungen gehörten für beide Geschlechter auch zu den **Haupttodesursachen**. 2018 betraf dies bei den Männern jeweils 30 % bzw. 27 % der Todesfälle. Bei Frauen waren Krankheiten des Kreislaufsystems noch häufiger (34 %) als bösartige Neubildungen (24 %) die Todesursache. (Tab. 16)

Von 2018 zu 2019 ist die Zahl der **Schwangerschaftsabbrüche** von Frauen mit Wohnsitz in Berlin weiter um insgesamt 120 gestiegen. Die Quote der Schwangerschaftsabbrüche pro 10 000 Frauen (im Alter von 15 bis 49 Jahren) lag 2019 wie im Vorjahr bei 114 Fällen. Die Schwangerschaftsabbrüche erfolgten nahezu ausschließlich nach der Beratungsregelung in den ersten zwölf Schwangerschaftswochen (96 %). Die Mehrheit der Frauen (55 %) hatte zum Zeitpunkt des Eingriffs bereits mindestens ein Kind. (Tab. 6, 7)

In Berliner Krankenhäusern kamen 2018 ein Viertel der Kinder per **Kaiserschnitt** zur Welt. Seit 1998 hatte sich die Kaiserschnittquote innerhalb von zehn Jahren kräftig von 15 % auf 25 % erhöht und blieb in der Folge auf hohem Niveau. Die Quote in Berlin liegt weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt von 29 %. (Tab. 8)

2019 lebten in Berlin rd. 345 900 Personen mit einer anerkannten **Schwerbehinderung**. Das waren etwa 10 % der Bevölkerung. Der Frauenanteil lag bei 54 %. Rund 60 % der Frauen mit Schwerbehinderung waren 65 Jahre und älter; von den Männern waren es nur 53 %. Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen behinderter Menschen gehen oft mit Nachteilen bezüglich Bildungs- und Erwerbsbeteiligung sowie Einkommen einher, die für Frauen meist stärker ausgeprägt sind als für Männer. (Tab. 12, 13)

2019 bezogen in Berlin rd. 158 500 Personen Leistungen aus der **gesetzlichen Pflegeversicherung**, ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 17 %. Der Frauenanteil lag bei 61 %. Frauen wurden in höherem Maße als Männer stationär betreut (20 % zu 16 %). Die Mehrzahl der pflegebedürftigen Männer (57 %) erhielt Pflegegeld, wurde also zu Hause, meist durch Familienmitglieder, versorgt. Bei den Frauen betraf dies nur 48 %. (Tab. 15)

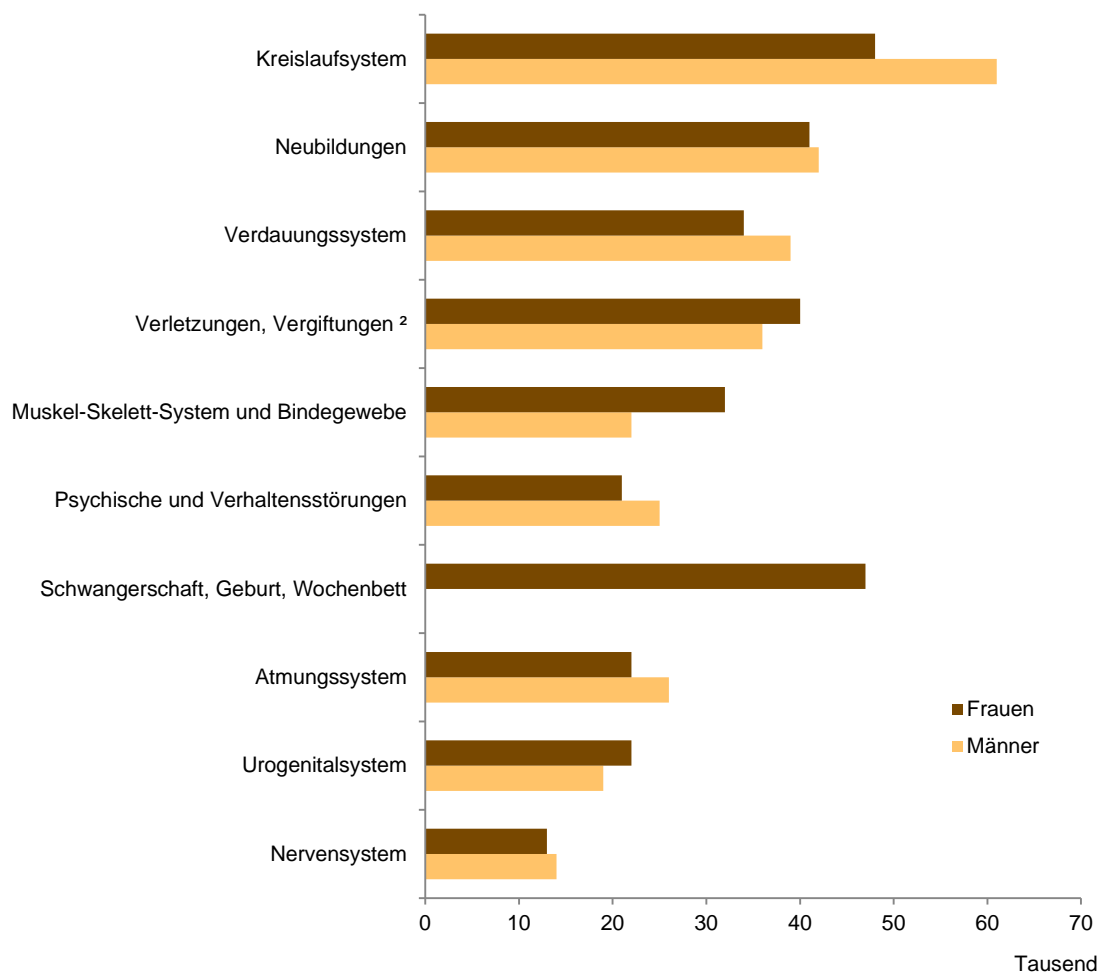
Exkurs: Ausgewählte Berufsgruppen im Gesundheitswesen

Das Gesundheitswesen ist eine Frauendomäne. Rund drei Viertel der Beschäftigten in dieser Branche sind Frauen. Zwischen und innerhalb der einzelnen Berufsgruppen variieren die Geschlechterverhältnisse jedoch stark:

Von den 23 667 **Personen mit ärztlicher Tätigkeit** waren 2019 gut die Hälfte weiblich (52 %). Im ambulanten Bereich war die Quote etwas höher als im (teil)stationären (54 % zu 51 %). Unter den 5 382 **Krankenhausärztinnen und -ärzten** mit abgeschlossener Weiterbildung stellten Frauen jedoch nur 43 % (2018). Deutlich unterrepräsentiert sind Frauen bei den leitenden Funktionen in Krankenhäusern: Nur ein Drittel (34 %) der oberärztlichen Posten und lediglich 19 % der ärztlichen Leitungsstellen in Berliner Krankenhäusern waren mit Frauen besetzt. (Tab. 10, 11)

Bei den übrigen Berufsgruppen im Gesundheitswesen sind Frauen mehrheitlich überrepräsentiert. Den Beruf der **Hebammen/ Entbindungspfleger** üben in Berlin derzeit nur Frauen aus. 2018 standen 1 653 Hebammen werdenden Eltern zur Seite, davon waren 483 in Krankenhäusern festangestellte. Dazu kamen 1 170 freiberuflich Tätige, von denen allerdings nur 695 aktiv waren. In gleichem Maße, in dem die Zahl der Geborenen sich in Berlin in den letzten zehn Jahren erhöht hat, ist auch die Zahl der aktiven Hebammen gestiegen (+ 20 %). (Tab. 9)

1 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle¹ 2018 mit Wohnsitz in Berlin nach ausgewählten Diagnosekapiteln und Geschlecht



¹ einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

² und andere Folgen äußerer Ursachen

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

1 Gesundheitsrisiken und Gesundheitszustand von Frauen und Männern in Berlin 2017 nach Altersgruppen

Alter von ... Jahren	Regelmäßige Raucher/innen		Body-Mass-Index				Kranke und Unfallverletzte	
			durchschnittlicher Body-Mass-Index		davon Übergewicht			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	% ²		(kg/m ²) ²		% ²		% ²	
18 bis unter 25	14,4	21,9	22,0	23,8	15,1	28,6	11,6	11,0
25 bis unter 35	19,0	29,0	22,7	24,8	20,3	40,8	15,2	11,9
35 bis unter 45	18,9	29,9	23,7	25,8	27,7	50,6	14,2	14,3
45 bis unter 55	23,7	29,7	24,7	26,5	37,1	60,2	18,9	14,6
55 bis unter 65	23,6	30,6	25,7	27,0	48,1	67,6	24,3	20,1
65 bis unter 75	13,7	17,2	26,3	27,1	54,7	65,4	20,9	21,4
75 und mehr	6,2	7,6	26,1	26,6	53,9	63,4	31,3	29,7
Insgesamt	17,7	25,4	24,5	26,0	37,3	54,4	19,6	16,8

1 Ergebnisse des Mikrozensus 2017 Zusatzbefragung in mehrjährigen Abständen

2 bezogen auf die jeweilige Bevölkerung mit Angaben zum Rauchverhalten bzw. zum Body-Mass-Index und zum Gesundheitszustand

Quelle: Mikrozensus

2 Beteiligung von GKV-Versicherten am Gesundheits-Check-Up in Berlin 2010 bis 2019 nach Geschlecht

Anspruchsberechtigte / Inanspruchnahme / Geschlecht / Maßeinheit		Jahr						
		2010	2012	2014	2016	2017	2018	2019
		insgesamt						
Anspruchsberechtigte ¹	absolut	1 720 720	1 744 240	1 784 655	1 835 005	1 863 648	1 890 281	1 909 488
Inanspruchnahme	absolut	502 454	621 728	555 538	565 142	567 068	566 027	595 333
	% ²	58,4	71,3	62,3	61,6	60,9	59,9	62,4
		Frauen						
Anspruchsberechtigte ¹	absolut	946 957	956 539	972 734	994 002	1 005 544	1 017 261	1 025 999
Inanspruchnahme	absolut	290 486	361 105	323 470	328 477	328 201	328 024	342 489
	% ²	61,4	75,5	66,5	66,1	65,3	64,5	66,8
		Männer						
Anspruchsberechtigte ¹	absolut	773 763	787 701	811 921	841 003	858 104	873 020	883 489
Inanspruchnahme	absolut	210 599	258 976	231 774	236 517	238 765	237 932	252 789
	% ²	54,4	65,8	57,1	56,2	55,6	54,5	57,2
		keine Zuordnung möglich						
Anspruchsberechtigte ¹ / Inanspruchnahme	absolut	1 369	1 647	294	148	102	71	55

1 Gesetzlich Krankenversicherte ab 35 Jahren zum Stichtag 01.07.

2 Zweijährlicher Untersuchungsturnus: Bezug auf die Hälfte der Anspruchsberechtigten.

Quelle: BMG / KV Berlin / Berechnung: SenGPG - I A -

3 Beteiligung von GKV-Versicherten an Krebsfrüherkennungsuntersuchungen in Berlin 2010 bis 2019 nach Geschlecht

Krebserkrankung/ Untersuchungsart/ Anspruchsberechtigung	Maß- einheit	Ge- schlecht	Krebsfrüherkennungsuntersuchungen: Anspruchsberechtigte und Inanspruchnahme						
			2010	2012	2014	2016	2017	2018	2019
Krebserkrankungen des Genitales und Brustkrebs (Abtasten) (anspruchsberechtigt ab 20 Jahre, Brustkrebs ab 30 Jahre, jährliche Untersuchung)									
Anspruchsberechtigte ¹	absolut	Frauen	1 260 257	1 281 447	1 307 759	1 334 923	1 350 544	1 362 755	1 371 970
Inanspruchnahme	absolut		695 728	703 199	710 608	720 872	713 539	721 453	727 605
	%		55,2	54,9	54,3	54,0	52,8	52,9	53,0
Brustkrebs (Mammographie) (anspruchsberechtigt 50 bis 69 Jahre, Untersuchung zweijährlich)									
Anspruchsberechtigte ¹	absolut	Frauen	367 020	368 207	376 500	396 223	401 868	406 609	408 212
Inanspruchnahme	absolut		104 345	108 152	105 755	98 228	92 826	102 521	99 804
	%		56,9	58,7	56,2	49,6	46,2	50,4	48,9
Krebserkrankungen der Prostata und des äußeren Genitales (anspruchsberechtigt ab 45 Jahre, jährliche Untersuchung)									
Anspruchsberechtigte ¹	absolut	Männer	588 083	605 305	622 211	635 091	640 281	644 622	646 778
Inanspruchnahme	absolut		152 576	154 635	157 613	159 839	158 994	161 570	166 235
	%		25,9	25,5	25,3	25,2	24,8	25,1	25,7
Hautkrebsscreening (anspruchsberechtigt ab 35 Jahre, Untersuchung zweijährlich)									
Anspruchsberechtigte ¹	absolut	Frauen	773 763	787 701	811 921	841 003	858 104	1 017 261	1 025 999
Inanspruchnahme	absolut		99 816	105 371	116 783	119 267	76 751	172 368	170 050
	% ²		25,8	26,8	28,8	28,4	17,9	33,9	33,1

¹ Gesetzlich Krankenversicherte zum Stichtag 1. Juli

² Zweijährlicher Untersuchungssturnus: Bezug auf die Hälfte der Anspruchsberechtigten.

Quelle: BMG / KV Berlin / Berechnung: SenGPG - I A -

4 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle¹ 2018 mit Wohnsitz in Berlin nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen und Geschlecht

ausgewählte Diagnosekapitel / Behandlungsanlass	Insgesamt		Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			15 - 45		45 - 65		65 - 75		75 und älter	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
	Frauen									
Insgesamt ^{2 3}	333 865	100	58 178	100	79 947	100	55 612	100	121 593	100
darunter										
Neubildungen	40 829	12,2	5 094	8,8	14 189	17,7	9 295	16,7	11 669	9,6
Bösartige Neubildungen	30 860	9,2	2 478	4,3	10 429	13,0	7 799	14,0	9 853	8,1
Endokrine, Ernährung, Stoffwechsel	10 801	3,2	1 828	3,1	2 440	3,1	1 572	2,8	4 633	3,8
Psychische u. Verhaltensstörungen	20 740	6,2	8 967	15,4	6 206	7,8	1 769	3,2	3 010	2,5
Nervensystem	13 230	4,0	3 117	5,4	3 252	4,1	1 892	3,4	4 099	3,4
Kreislaufsystem	48 178	14,4	1 890	3,2	7 945	9,9	10 389	18,7	27 759	22,8
Herzkranzgefäße /Herzkrankheiten	27 328	8,2	769	1,3	4 171	5,2	6 081	10,9	16 228	13,3
Atmungssystem	21 866	6,5	3 827	6,6	4 189	5,2	3 632	6,5	7 665	6,3
Verdauungssystem	33 974	10,2	7 515	12,9	9 341	11,7	5 535	10,0	10 432	8,6
Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	31 858	9,5	4 199	7,2	10 666	13,3	6 264	11,3	10 216	8,4
Urogenitalsystem	22 419	6,7	6 892	11,8	5 439	6,8	2 976	5,4	6 505	5,3
Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	39 796	11,9	5 689	9,8	6 924	8,7	5 508	9,9	19 173	15,8
	Männer									
Insgesamt ^{2 3}	339 399	100	62 787	100	95 831	100	62 222	100	94 943	100
darunter										
Neubildungen	41 654	12,3	2 774	4,4	12 659	13,2	11 599	18,6	14 025	14,8
Bösartige Neubildungen	35 824	10,6	2 055	3,3	10 837	11,3	10 288	16,5	12 289	12,9
Endokrine, Ernährung, Stoffwechsel	8 248	2,4	1 093	1,7	2 294	2,4	1 711	2,7	2 844	3,0
Psychische u. Verhaltensstörungen	25 275	7,4	12 695	20,2	8 691	9,1	1 484	2,4	1 702	1,8
Nervensystem	13 592	4,0	2 702	4,3	3 896	4,1	2 286	3,7	3 648	3,8
Kreislaufsystem	60 642	17,9	2 889	4,6	17 861	18,6	15 358	24,7	24 301	25,6
Herzkranzgefäße /Herzkrankheiten	38 373	11,3	1 614	2,6	11 422	11,9	9 746	15,7	15 504	16,3
Atmungssystem	26 211	7,7	4 496	7,2	5 454	5,7	4 610	7,4	8 066	8,5
Verdauungssystem	38 654	11,4	8 876	14,1	13 111	13,7	6 585	10,6	8 499	9,0
Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	21 645	6,4	4 077	6,5	8 130	8,5	3 956	6,4	4 959	5,2
Urogenitalsystem	19 125	5,6	3 318	5,3	4 959	5,2	3 714	6,0	6 332	6,7
Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	35 541	10,5	10 540	16,8	8 381	8,7	4 237	6,8	8 650	9,1

1 einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

2 Behandlungsfälle aufgrund von ICD10 A00-T98

3 ohne Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (46 845 Fälle insgesamt)

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

5 Aus Berliner Krankenhäusern entlassene vollstationäre Behandlungsfälle¹ 2018 mit Wohnsitz in Berlin nach ausgewählten Diagnosekapiteln, Altersgruppen und Geschlecht je 100 000 Einwohner

ausgewählte Diagnosekapitel / Behandlungsanlass	Insgesamt	Darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		15 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und älter
je 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe ²					
		Frauen			
Insgesamt ^{3,4}	18 099	8 027	16 820	31 022	55 664
darunter	–	–	–	–	–
Neubildungen	2 213	703	2 985	5 185	5 342
Bösartige Neubildungen	1 673	342	2 194	4 350	4 511
Endokrine, Ernährung, Stoffwechsel	586	252	513	877	2 121
Psychische u. Verhaltensstörungen	1 124	1 237	1 306	987	1 378
Nervensystem	717	430	684	1 055	1 876
Kreislaufsystem	2 612	261	1 672	5 795	12 708
Herzkranzgefäße / Herzkrankheiten	1 481	106	878	3 392	7 429
Atmungssystem	1 185	528	881	2 026	3 509
Verdauungssystem	1 842	1 037	1 965	3 088	4 776
Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	1 727	579	2 244	3 494	4 677
Urogenitalsystem	1 215	951	1 144	1 660	2 978
Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	2 157	785	1 457	3 072	8 777
		Männer			
Insgesamt ^{3,4}	19 019	8 444	19 929	40 854	64 621
darunter	–	–	–	–	–
Neubildungen	2 334	373	2 633	7 616	9 546
Bösartige Neubildungen	2 007	276	2 254	6 755	8 364
Endokrine, Ernährung, Stoffwechsel	462	147	477	1 123	1 936
Psychische u. Verhaltensstörungen	1 416	1 707	1 807	974	1 158
Nervensystem	762	363	810	1 501	2 483
Kreislaufsystem	3 398	389	3 714	10 084	16 540
Herzkranzgefäße / Herzkrankheiten	2 150	217	2 375	6 399	10 552
Atmungssystem	1 469	605	1 134	3 027	5 490
Verdauungssystem	2 166	1 194	2 727	4 324	5 785
Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	1 213	548	1 691	2 597	3 375
Urogenitalsystem	1 072	446	1 031	2 439	4 310
Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	1 992	1 417	1 743	2 782	5 887

1 einschließlich Sterbe- und Stundenfälle

2 durchschnittliche Bevölkerungsfortschreibung

3 Behandlungsfälle aufgrund von ICD10 A00-T98

4 ohne Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (46 845 Fälle insgesamt)

Quelle: Krankenhausstatistik Teil II: Diagnosen der Krankenhauspatienten

6 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2018 und 2019 nach Altersgruppen der Frauen sowie mit bzw. ohne im Haushalt der Frau lebenden minderjährigen Kindern

Alter der Frauen in Jahren	Schwanger- schafts- abbrüche	Davon bei Frauen			
		mit Kindern	ohne Kinder	mit Kindern	ohne Kinder
		absolut		%	
2018					
unter 15	15	–	15	–	100,0
15 bis unter 18	183	16	167	8,7	91,3
18 bis unter 20	411	59	352	14,4	85,6
20 bis unter 25	1 728	544	1 184	31,5	68,5
25 bis unter 30	2 458	1 207	1 251	49,1	50,9
30 bis unter 35	2 344	1 555	789	66,3	33,7
35 bis unter 40	1 718	1 336	382	77,8	22,2
40 bis unter 45	606	521	85	86,0	14,0
45 und älter	62	48	14	77,4	22,6
Insgesamt	9 525	5 286	4 239	55,5	44,5
Indikation		Anteil in %			
medizinisch ¹	3,6	3,7	3,6		
Beratung	96,4	96,3	96,4		
Familienstand		Anteil in %			
ledig	64,8				
verheiratet	32,4				
verwitwet	0,1				
geschieden	2,8				
2019					
unter 15	12	–	12	–	100,0
15 bis unter 18	187	13	174	7,0	93,0
18 bis unter 20	390	61	329	15,6	84,4
20 bis unter 25	1 773	569	1 204	32,1	67,9
25 bis unter 30	2 265	1 083	1 182	47,8	52,2
30 bis unter 35	2 490	1 639	851	65,8	34,2
35 bis unter 40	1 762	1 343	419	76,2	23,8
40 bis unter 45	714	592	122	82,9	17,1
45 und älter	52	43	9	82,7	17,3
Insgesamt	9 645	5 343	4 302	55,4	44,6
Indikation		Anteil in %			
medizinisch ¹	4,0	3,4	4,7		
Beratung	96,0	96,6	95,3		
Familienstand		Anteil in %			
ledig	64,8				
verheiratet	32,3				
verwitwet	0,1				
geschieden	2,8				

¹ einschließlich kriminologischer Indikation

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesstatistik über Schwangerschaftsabbrüche

7 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnsitz in Berlin 2010 bis 2019 – ausgewählte Ergebnisse –

Merkmal	2010	2012	2014	2016	2017	2018	2019
	absolut						
In Berlin geborene Kinder ¹	33 554	34 834	37 535	41 238	40 333	40 365	39 684
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	9 503	9 269	8 643	8 871	9 289	9 525	9 645
davon:							
im Land des Wohnsitzes	9 463	9 211	8 577	8 804	9 227	9 430	9 582
in übrigen Bundesländern	40	58	66	67	62	95	63
<i>je 10 000 geborene Kinder¹</i>	<i>2 832,2</i>	<i>2 660,9</i>	<i>2 302,7</i>	<i>2 151,2</i>	<i>2 303,1</i>	<i>2 359,7</i>	<i>2 430,5</i>
<i>je 10 000 Berliner Frauen²</i>	<i>111,8</i>	<i>114,5</i>	<i>105,4</i>	<i>107,2</i>	<i>111,3</i>	<i>113,5</i>	<i>114,3</i>
	Veränderung zum Vorjahr in %						
In Berlin geborene Kinder ¹	4,9	4,9	6,6	7,9	-2,2	0,1	-1,7
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	1,1	-1,3	-1,8	4,4	4,7	2,5	1,3
davon:							
im Land des Wohnsitzes	1,2	-1,3	-1,9	4,7	4,8	2,2	1,6
in übrigen Bundesländern	-23,1	1,8	24,5	-20,2	-7,5	53,2	-33,7
<i>je 10 000 geborene Kinder¹</i>	<i>-3,0</i>	<i>-5,9</i>	<i>-7,9</i>	<i>-3,2</i>	<i>7,1</i>	<i>2,5</i>	<i>3,0</i>
<i>je 10 000 Berliner Frauen²</i>	<i>1,5</i>	<i>-2,3</i>	<i>-2,3</i>	<i>3,8</i>	<i>3,9</i>	<i>2,0</i>	<i>0,7</i>

1 Lebend- und Totgeborene, Statistik über die natürliche Bevölkerungsbewegung

2 im Alter von 15 bis 49 Jahren, Statistik über die natürliche Bevölkerungsbewegung

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesstatistik über Schwangerschaftsabbrüche

8 Entbindungen und Rate der Kaiserschnitte in Berliner Krankenhäusern 1998 bis 2018

Jahr	Entbindungen			
	insgesamt	darunter durch Kaiserschnitt		Meßzahl 1998=100
		absolut	%	
1998	30 332	4 545	15,0	100
2000	30 632	4 776	15,6	101,0
2002	29 717	4 533	15,3	98,0
2004	30 469	6 306	20,7	100,5
2006	30 522	7 346	24,1	100,6
2008	33 148	8 520	25,7	109,3
2010	34 702	9 480	27,3	114,4
2012	35 702	9 907	27,7	117,7
2014	38 252	10 742	28,1	126,1
2016	41 601	11 378	27,4	137,2
2017	41 314	11 587	28,0	136,2
2018	40 865	10 314	25,2	134,7

Quelle: Krankenhausstatistik Teil I: Grunddaten der Krankenhäuser

9 Hebammen/Entbindungspfleger in Berlin 2008 bis 2018 (Stichtag: 31. Dezember)

Jahr	Hebammen/Entbindungspfleger							
	insgesamt	hauptamtlich im Krankenhaus Festangestellte		freiberuflich Tätige				
				gemeldete Hebammen/ Entbindungspfleger		davon Aktivität gemeldet		
		absolut	darunter Frauen in %	absolut	darunter Frauen in %	absolut	ausschl. freiberuflich	angestellt mit freiberuflicher Nebentätigkeit
2008	1 040	350	100,0	690	100,0	626	397	229
2009	1 103	350	100,0	753	100,0	594	377	217
2010	1 030	386	100,0	644	100,0	627	406	221
2011	1 068	367	100,0	701	100,0	579	388	191
2012	1 107	357	100,0	750	100,0	617	412	205
2013	1 191	372	100,0	819	100,0	659	445	214
2014	1 202	411	100,0	791	100,0	696	482	214
2015	1 344	417	100,0	927	100,0	698	482	216
2016	1 452	431	100,0	1 021	>98,0	693	485	208
2017	1 542	451	100,0	1 091	>98,0	674	477	197
2018	1 653	483	>98,0	1 170	>98,0	695	493	202

Quelle: AfS Berlin-Brandenburg / LAGesSo Berlin / SenGPG / Berechnung: SenGPG - I A -

10 Ärztinnen und Ärzte in Berlin 2010¹ bis 2019¹ nach Geschlecht und Tätigkeitsbereich

Tätigkeitsbereich / Geschlecht	Ärztinnen/Ärzte							
	2010		2015		2018		2019	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
	insgesamt							
zusammen	27 705	100	30 543	100	32 504	100	33 228	100
mit ärztlicher Tätigkeit	18 184	65,6	21 538	70,5	23 130	71,2	23 667	71,2
stationär/teilstationär	8 180	29,5	9 949	32,6	10 906	33,6	11 176	33,6
ambulant ²	7 443	26,9	8 472	27,7	8 873	27,3	9 083	27,3
niedergelassen	5 952	21,5	6 303	20,6	6 077	18,7	6 014	18,1
angestellt	1 491	5,4	2 169	7,1	2 796	8,6	3 069	9,2
in sonstiger ärztlicher Tätigkeit	2 561	9,2	3 117	10,2	3 351	10,3	3 408	10,3
in Behörden, Körperschaften u. a.	772	2,8	974	3,2	1 092	3,4	1 101	3,3
in sonstigen Bereichen	1 789	6,5	2 143	7,0	2 259	6,9	2 307	6,9
ohne ärztliche Tätigkeit ³	9 521	34,4	9 005	29,5	9 374	28,8	9 561	28,8
	männlich							
zusammen	13 630	100	14 563	100	15 214	100	15 481	100
mit ärztlicher Tätigkeit	9 326	68,4	10 640	73,1	11 179	73,5	11 334	73,2
stationär/teilstationär	4 501	33,0	5 099	35,0	5 446	35,8	5 496	35,5
ambulant ²	3 613	26,5	4 023	27,6	4 140	27,2	4 204	27,2
niedergelassen	3 044	22,3	3 235	22,2	3 131	20,6	3 106	20,1
angestellt	569	4,2	788	5,4	1 009	6,6	1 098	7,1
in sonstiger ärztlicher Tätigkeit	1 212	8,9	1 518	10,4	1 593	10,5	1 634	10,6
in Behörden, Körperschaften u. a.	332	2,4	382	2,6	424	2,8	421	2,7
in sonstigen Bereichen	880	6,5	1 136	7,8	1 169	7,7	1 213	7,8
ohne ärztliche Tätigkeit ³	4 304	31,6	3 923	26,9	4 035	26,5	4 147	26,8
	weiblich							
zusammen	14 075	100	15 980	100	17 290	100	17 747	100
mit ärztlicher Tätigkeit	8 858	62,9	10 898	68,2	11 951	69,1	12 333	69,5
stationär/teilstationär	3 679	26,1	4 850	30,4	5 460	31,6	5 680	32,0
ambulant ²	3 830	27,2	4 449	27,8	4 733	27,4	4 879	27,5
niedergelassen	2 908	20,7	3 068	19,2	2 946	17,0	2 908	16,4
angestellt	922	6,6	1 381	8,6	1 787	10,3	1 971	11,1
in sonstiger ärztlicher Tätigkeit	1 349	9,6	1 599	10,0	1 758	10,2	1 774	10,0
in Behörden, Körperschaften u. a.	440	3,1	592	3,7	668	3,9	680	3,8
in sonstigen Bereichen	909	6,5	1 007	6,3	1 090	6,3	1 094	6,2
ohne ärztliche Tätigkeit ³	5 217	37,1	5 082	31,8	5 339	30,9	5 414	30,5
	Frauenanteil in %							
zusammen	x	50,8	x	52,3	x	53,2	x	53,4
mit ärztlicher Tätigkeit	x	48,7	x	50,6	x	51,7	x	52,1
stationär/teilstationär	x	45,0	x	48,7	x	50,1	x	50,8
ambulant ²	x	51,5	x	52,5	x	53,3	x	53,7
niedergelassen	x	48,9	x	48,7	x	48,5	x	48,4
angestellt	x	61,8	x	63,7	x	63,9	x	64,2
in sonstiger ärztlicher Tätigkeit	x	52,7	x	51,3	x	52,5	x	52,1
in Behörden, Körperschaften u. a.	x	57,0	x	60,8	x	61,2	x	61,8
in sonstigen Bereichen	x	50,8	x	47,0	x	48,3	x	47,4
ohne ärztliche Tätigkeit ³	x	54,8	x	56,4	x	57,0	x	56,6

1 Stichtag 31. Dezember

2 Einschl. Ärztinnen/Ärzte in Einrichtungen gemäß § 311 SGB V (ehemalige Polikliniken) und § 95 SGB V (Medizinische Versorgungszentren - MVZ).

3 Ruhestand, Arbeitslosigkeit, Erziehungsurlaub, berufsfremde Tätigkeit u. a.

Quelle: StBA, Gesundheitsberichterstattung des Bundes / Ärztekammer Berlin / Berechnung: SenGPG - I A -

11 Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 2018 (Stichtag: 31. Dezember) nach Geschlecht, Gebietsbezeichnung, funktioneller Stellung und Beschäftigungsumfang

Gebiets-/Schwerpunkt- bezeichnung (Facharzt für ...)	Hauptamtliche Ärztinnen/Ärzte												
	insgesamt				darunter								
					Leitende Ärztinnen/Ärzte			Oberärztinnen/ Oberärzte			teilzeit- beschäftigt		
	insg.	% von insg. ¹	Frauen		insg.	Frauen		insg.	Frauen		insg.	Frauen	
abs.	%	abs.	%	absolut		%	absolut		%	absolut		%	
Mit abgeschlossener Weiterbildung	5 382	100	2 302	42,8	670	128	19,1	1 971	663	33,6	1 900	1 197	63,0
darunter													
Allgemeinmedizin	46	0,9	31	67,4	6	3	50,0	4	1	25,0	24	16	66,7
Anästhesiologie	854	15,9	400	46,8	47	11	23,4	277	97	35,0	393	250	63,6
Anatomie	13	0,2	7	53,8	–	–	–	1	1	100,0	8	4	50,0
Arbeitsmedizin	3	0,1	3	100,0	1	1	100,0	1	1	100,0	–	–	–
Augenheilkunde	66	1,2	34	51,5	16	3	18,8	27	15	55,6	25	15	60,0
Biochemie	3	0,1	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Allgemeinchirurgie	366	6,8	118	32,2	43	5	11,6	135	29	21,5	82	44	53,7
Gefäßchirurgie	75	1,4	19	25,3	16	1	6,3	39	8	20,5	14	8	57,1
Herzchirurgie	36	0,7	5	13,9	5	–	–	17	–	–	2	1	50,0
Kinderchirurgie	35	0,7	17	48,6	6	2	33,3	15	4	26,7	21	13	61,9
Orthopädie und Unfallchirurgie	379	7,0	77	20,3	61	2	3,3	159	28	17,6	95	35	36,8
Chirurgie	63	1,2	19	30,2	14	4	28,6	20	5	25,0	22	9	40,9
Thoraxchirurgie	22	0,4	8	36,4	4	1	25,0	9	3	33,3	6	5	83,3
Viszeralchirurgie	90	1,7	30	33,3	14	–	–	47	16	34,0	10	5	50,0
Geburtshilfe	279	5,2	197	70,6	38	16	42,1	103	70	68,0	136	114	83,8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	67	1,2	31	46,3	8	1	12,5	30	12	40,0	21	12	57,1
Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	3	0,1	1	33,3	–	–	–	2	–	–	1	1	100,0
Haut- und Geschlechtskrankheiten	51	0,9	28	54,9	9	5	55,6	14	6	42,9	27	18	66,7
Humangenetik	6	0,1	4	66,7	2	1	50,0	–	–	–	1	1	100,0
Hygiene und Umweltmedizin	12	0,2	7	58,3	5	3	60,0	2	1	50,0	2	2	100,0
Innere Medizin	855	15,9	408	47,7	86	29	33,7	272	100	36,8	274	185	67,5
Innere Medizin und Angiologie	26	0,5	9	34,6	6	–	–	16	7	43,8	9	6	66,7
Diabetologie	9	0,2	2	22,2	4	–	–	3	1	33,3	2	1	50,0
Innere Medizin und Gastroenterologie	111	2,1	31	27,9	19	1	5,3	58	12	20,7	39	16	41,0
Innere Medizin und Hämatologie, Onkologie	66	1,2	30	45,5	12	3	25,0	28	11	39,3	29	20	69,0
Innere Medizin und Kardiologie	235	4,4	56	23,8	35	2	5,7	112	25	22,3	60	20	33,3
Innere Medizin und Nephrologie	34	0,6	15	44,1	6	1	16,7	14	6	42,9	9	7	77,8
Innere Medizin und Pneumologie	65	1,2	30	46,2	7	–	–	30	12	40,0	18	11	61,1
Rheumatologie	23	0,4	12	52,2	4	2	50,0	6	2	33,3	4	4	100,0
Kinder- und Jugendmedizin	323	6,0	193	59,8	25	5	20,0	94	41	43,6	171	132	77,2
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	32	0,6	21	65,6	7	3	42,9	14	8	57,1	14	11	78,6
Laboratoriumsmedizin	27	0,5	16	59,3	5	1	20,0	3	2	66,7	9	7	77,8
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie	11	0,2	4	36,4	5	–	–	2	1	50,0	3	2	66,7
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	22	0,4	2	9,1	6	1	16,7	6	–	–	4	–	–
Neurochirurgie	82	1,5	16	19,5	10	–	–	36	4	11,1	25	8	32,0
Neurologie	208	3,9	81	38,9	30	5	16,7	79	20	25,3	64	39	60,9
Nuklearmedizin	15	0,3	7	46,7	3	–	–	5	3	60,0	5	4	80,0

¹ Anteile der Gebietsbezeichnungen an "mit abgeschlossener Weiterbildung".

Quelle: Krankenhausstatistik Teil I: Grunddaten der Krankenhäuser

noch 11: Ärztliches Personal der Krankenhäuser in Berlin 2018 (Stichtag: 31. Dezember) nach Geschlecht, Gebietsbezeichnung, funktioneller Stellung und Beschäftigungsumfang

Gebiets-/Schwerpunkt- bezeichnung (Facharzt für ...)	Hauptamtliche Ärztinnen/Ärzte												
	insgesamt				darunter								
					Leitende Ärztinnen/Ärzte				Oberärztinnen/ Oberärzte				teilzeit- beschäftigt
	insg.	% von insg. ¹	Frauen		insg.	Frauen		insg.	Frauen		insg.	Frauen	
abs.	%	abs.	%	absolut		%	absolut		%	absolut		%	
Öffentliches Gesundheitswesen	2	0,0	1	50,0	–	–	–	–	–	–	2	1	50,0
Neuropathologie	7	0,1	2	28,6	2	–	–	1	–	–	1	–	–
Pathologie	38	0,7	18	47,4	7	1	14,3	14	6	42,9	16	10	62,5
Klinische Pharmakologie	4	0,1	2	50,0	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Pharmakologie und Toxikologie	4	0,1	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–	–
Physikalische und Rehabilitative Medizin	10	0,2	6	60,0	1	–	–	1	–	–	2	2	100,0
Physiologie	6	0,1	2	33,3	1	–	–	1	1	100,0	–	–	–
Psychiatrie und Psychotherapie	247	4,6	118	47,8	30	6	20,0	98	46	46,9	95	61	64,2
Psychotherapie	46	0,9	28	60,9	9	2	22,2	12	8	66,7	22	17	77,3
Radiologie	252	4,7	108	42,9	33	6	18,2	103	36	35,0	91	58	63,7
Rechtsmedizin	8	0,1	4	50,0	1	–	–	2	–	–	–	–	–
Strahlentherapie	33	0,6	17	51,5	3	1	33,3	10	6	60,0	12	11	91,7
Transfusionsmedizin	10	0,2	3	30,0	–	–	–	3	1	33,3	2	1	50,0
Urologie	100	1,9	22	22,0	14	–	–	46	7	15,2	27	9	33,3
Zahnarzt	2	0,0	2	100,0	–	–	–	–	–	–	1	1	100,0
ohne abgeschl. bzw. in einer ersten Weiterbildung	4 648	x	2 670	57,4	60	12	20,0	4	3	75,0	993	758	76,3
Insgesamt	10 030	x	4 972	49,6	730	140	19,2	1 975	666	33,7	2 893	1 955	67,6

1 Anteile der Gebietsbezeichnungen an "mit abgeschlossener Weiterbildung".

Quelle: Krankenhausstatistik Teil I: Grunddaten der Krankenhäuser

12 Entwicklung der Zahl schwerbehinderter Menschen in Berlin 2007 bis 2019¹

Geschlecht	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017	2019
Insgesamt	308 765	333 733	342 968	345 414	346 826	349 437	348 988	345 898
Frauen	166 941	180 020	185 420	186 950	187 692	189 507	189 417	187 157
in %	54,1	53,9	54,1	54,1	54,1	54,2	54,3	54,1
Männer	141 824	153 713	157 548	158 464	159 134	159 930	159 571	158 741

13 Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2019¹ nach Altersgruppen

Geschlecht	Insgesamt	Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 35	35 – 45	45 – 55	55 – 65	65 – 75	75 und mehr
absolut							
Insgesamt	345 898	24 526	17 359	35 537	70 621	77 474	120 381
Frauen	187 157	10 392	8 402	18 774	36 527	41 605	71 457
in %	54,1	42,4	48,4	52,8	51,7	53,7	59,4
Männer	158 741	14 134	8 957	16 763	34 094	35 869	48 924
%							
Insgesamt	100	7,1	5,0	10,3	20,4	22,4	34,8
Frauen	100	5,6	4,5	10,0	19,5	22,2	38,2
Männer	100	8,9	5,6	10,6	21,5	22,6	30,8

14 Schwerbehinderte Menschen in Berlin 2019¹ nach dem Grad der Behinderung

Geschlecht	Insgesamt	Grad der Behinderung					
		50	60	70	80	90	100
absolut							
Insgesamt	345 898	111 131	58 391	45 104	45 410	19 614	66 248
Frauen	187 157	63 321	33 144	24 291	23 842	10 374	32 185
Männer	158 741	47 810	25 247	20 813	21 568	9 240	34 063
%							
Insgesamt	100	32,1	16,9	13,0	13,1	5,7	19,2
Frauen	100	33,8	17,7	13,0	12,7	5,5	17,2
Männer	100	30,1	15,9	13,1	13,6	5,8	21,5

¹ Die Statistik der schwerbehinderten Menschen wird alle zwei Jahre als Totalerhebung zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt.

Quelle: Statistik der schwerbehinderten Menschen

**15 Leistungsempfänger/-innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz in Berlin am 15. Dezember 2019
nach Art der Leistung und Alter der Empfänger/-innen**

Leistung	Insgesamt	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren						
		unter 60	60 - 70	70 - 80	80 - 85	85 - 90	90 - 95	95 u. älter
		1	2	3	4	5	6	7
Frauen ¹								
Insgesamt ²	96 967	12 992	9 567	20 462	20 022	17 376	11 930	4 618
ambulante Pflege	24 815	1 758	2 275	5 528	5 653	5 027	3 376	1 198
stationäre Pflege ³	19 467	558	896	3 038	4 046	4 587	4 161	2 181
Pflegegeld ⁴	46 661	9 735	5 626	10 323	8 850	6 876	4 055	1 196
mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege ⁵	38	–	3	6	13	10	4	2
mit Pflegegrad 1 und ausschl. landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen ⁶	5 986	941	767	1 567	1 460	876	334	41
Pflegegrad 1	8 065	1 085	969	2 078	2 004	1 286	546	97
Pflegegrad 2	46 335	5 628	4 872	10 284	9 945	8 558	5 390	1 658
Pflegegrad 3	26 100	3 928	2 535	5 174	5 009	4 657	3 364	1 433
Pflegegrad 4	12 082	1 458	846	2 170	2 291	2 199	2 048	1 070
Pflegegrad 5	4 326	890	338	736	762	666	577	357
Männer ¹								
Insgesamt ²	61 515	15 533	8 665	14 833	10 488	7 316	3 806	874
ambulante Pflege	13 618	2 151	2 274	3 539	2 544	1 861	1 013	236
stationäre Pflege ³	9 602	948	1 342	2 285	2 001	1 598	1 109	319
Pflegegeld ⁴	34 858	11 569	4 454	8 134	5 344	3 490	1 558	309
mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege ⁵	11	–	1	5	2	2	1	–
mit Pflegegrad 1 und ausschl. landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen ⁶	3 426	865	594	870	597	365	125	10
Pflegegrad 1	4 524	1 045	834	1 152	796	499	169	29
Pflegegrad 2	26 865	6 319	4 054	6 602	4 535	3 285	1 702	368
Pflegegrad 3	18 959	4 984	2 431	4 504	3 309	2 226	1 237	268
Pflegegrad 4	8 100	2 054	957	1 934	1 422	1 013	552	168
Pflegegrad 5	3 012	1 126	382	628	416	284	137	39

1 Personen mit "divers" bzw. "ohne Angabe" (Geschlecht nach §22 Abs. 3 PStG) sind zufällig auf "männlich" oder "weiblich" verteilt.

2 Die Summe der Pflegegrade 1 bis 5 ergibt nicht die Ingesamtzahl, da es bei der stationären Pflege auch Pflegebedürftige gibt, die noch keinem Pflegegrad zugeordnet wurden.

3 ohne teilstationäre Pflege; 3 davon 98 % in vollstationärer Dauerpflege; einschließlich ohne Pflegestufe

4 ohne Empfänger/innen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind

- Stichtag 31.12.2019. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.

5 Teilstationäre Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt.

6 Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 - mit ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag bzw. ohne Leistungen der ambulanten Pflege- / Betreuungsdienste oder Pflegeheime.

Quelle: Pflegestatistik; 2-jährlich

**noch 15 Leistungsempfänger/-innen nach dem Pflegeversicherungsgesetz in Berlin am 15. Dezember 2019
nach Art der Leistung und Alter der Empfänger/-innen**

Leistung	Insgesamt	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren						
		unter 60	60 - 70	70 - 80	80 - 85	85 - 90	90 - 95	95 u. älter
	1	2	3	4	5	6	7	8
	% von insg.	in % von Spalte 1						
		Frauen ¹						
Insgesamt ²	100	13,4	9,9	21,1	20,6	17,9	12,3	4,8
ambulante Pflege	25,6	1,8	2,3	5,7	5,8	5,2	3,5	1,2
stationäre Pflege ³	20,1	0,6	0,9	3,1	4,2	4,7	4,3	2,2
Pflegegeld ⁴	48,1	10,0	5,8	10,6	9,1	7,1	4,2	1,2
mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege ⁵	0,0	–	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
mit Pflegegrad 1 und ausschl. landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen ⁶	6,2	1,0	0,8	1,6	1,5	0,9	0,3	0,0
Pflegegrad 1	8,3	1,1	1,0	2,1	2,1	1,3	0,6	0,1
Pflegegrad 2	47,8	5,8	5,0	10,6	10,3	8,8	5,6	1,7
Pflegegrad 3	26,9	4,1	2,6	5,3	5,2	4,8	3,5	1,5
Pflegegrad 4	12,5	1,5	0,9	2,2	2,4	2,3	2,1	1,1
Pflegegrad 5	4,5	0,9	0,3	0,8	0,8	0,7	0,6	0,4
		Männer ¹						
Insgesamt ²	100	25,3	14,1	24,1	17,0	11,9	6,2	1,4
ambulante Pflege	22,1	3,5	3,7	5,8	4,1	3,0	1,6	0,4
stationäre Pflege ³	15,6	1,5	2,2	3,7	3,3	2,6	1,8	0,5
Pflegegeld ⁴	56,7	18,8	7,2	13,2	8,7	5,7	2,5	0,5
mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege ⁵	0,0	–	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–
mit Pflegegrad 1 und ausschl. landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen ⁶	5,6	1,4	1,0	1,4	1,0	0,6	0,2	0,0
Pflegegrad 1	7,4	1,7	1,4	1,9	1,3	0,8	0,3	0,0
Pflegegrad 2	43,7	10,3	6,6	10,7	7,4	5,3	2,8	0,6
Pflegegrad 3	30,8	8,1	4,0	7,3	5,4	3,6	2,0	0,4
Pflegegrad 4	13,2	3,3	1,6	3,1	2,3	1,6	0,9	0,3
Pflegegrad 5	4,9	1,8	0,6	1,0	0,7	0,5	0,2	0,1

1 Personen mit "divers" bzw. "ohne Angabe" (Geschlecht nach §22 Abs. 3 PStG) sind zufällig auf "männlich" oder "weiblich" verteilt.

2 Die Summe der Pflegegrade 1 bis 5 ergibt nicht die Insgesamtzahl, da es bei der stationären Pflege auch Pflegebedürftige gibt, die noch keinem Pflegegrad zugeordnet wurden.

3 ohne teilstationäre Pflege; 3 davon 98 % in vollstationärer Dauerpflege; einschließlich ohne Pflegestufe

4 ohne Empfänger/innen von Kombinationsleistungen, die bereits bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind

- Stichtag 31.12.2019. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.

5 Teilstationäre Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt.

6 Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 - mit ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag bzw. ohne Leistungen der ambulanten Pflege- / Betreuungsdienste oder Pflegeheime.

Quelle: Pflegestatistik; 2-jährlich

16 Todesfälle in Berlin 2018 nach Todesursachengruppen und Geschlecht¹

Todesursachengruppen	Insgesamt	Frauen		Männer		Anteile der Todesursachengruppen in %	
		absolut	%	absolut	%	Frauen	Männer
Todesfälle insgesamt	35 900	18 115	50,5	17 785	49,5	100	100
darunter:							
Neubildungen	9 471	4 492	47,4	4 979	52,6	24,8	28,0
bösartige Neubildungen	9 184	4 342	47,3	4 842	52,7	24,0	27,2
Endokrine, Ernährung, Stoffwechsel	1 278	737	57,7	541	42,3	4,1	3,0
Psychische und Verhaltensstörungen	2 053	1 328	64,7	725	35,3	7,3	4,1
Krankheiten des Nervensystems	1 264	600	47,5	664	52,5	3,3	3,7
Krankheiten des Kreislaufsystems	11 580	6 225	53,8	5 355	46,2	34,4	30,1
Krankheiten des Atmungssystems	3 058	1 448	47,4	1 610	52,6	8,0	9,1
Krankheiten des Verdauungssystems	1 568	695	44,3	873	55,7	3,8	4,9
Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	170	111	65,3	59	34,7	0,6	0,3
Krankheiten des Urogenitalsystems	1 041	608	58,4	433	41,6	3,4	2,4
Verletzungen, Vergiftungen ¹	1 547	639	41,3	908	58,7	3,5	5,1
vorsätzliche Selbstbeschädigung	374	99	26,5	275	73,5	0,5	1,5
darunter: unter 65 Jahre	248	61	24,6	187	75,4	x	x

¹ und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

Quelle: Todesursachenstatistik

- 1. Demografie**
 - 1.1 Bevölkerung
 - 1.2 Lebensformen
- 2. Bildung und Ausbildung**
 - 2.1 Schul- und Berufsbildung
 - 2.2 Hochschulbildung
- 3. Erwerbsleben**
 - 3.1 Erwerbsbeteiligung
 - 3.2 Arbeitszeit
- 4. Einkommen**
 - 4.1 Einkommen und Verdienste
 - 4.2 Lebensunterhalt
- 5. Gesundheit, Gewalt gegen Frauen**
 - 5.1 Gesundheit
 - 5.2 Gewalt gegen Frauen
- 6. Politische Partizipation**

Impressum

Herausgeber / Anbieterinformationen

Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

Oranienstraße 106
10969 Berlin

pressestelle@sengpg.berlin.de

<http://www.berlin.de/sen/gpg/>

Tel. 030 9028-2875

Redaktion

Abteilung Frauen und Gleichstellung

www.berlin.de/sen/gpg/

Sabine Daniel

sabine.daniel@sengpg.berlin.de

Tel. 030 9028-2123

Gabriele Cüppers

gabriele.cueppers@sengpg.berlin.de

Tel. 030 9028-2149

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Steinstraße 104 - 106

14480 Potsdam

info@statistik-bbb.de

www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173-1777

Fax 030 9028-4091